

Christian Auinger (\*1963) leitet die Abteilung für Urheber-, Kartell- und Grundbuchsrecht im österreichischen Bundesministerium für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz (BMVRDJ). Er studierte Rechtswissenschaft in Wien und absolvierte von 1988 bis 1992 die Richterausbildung im Sprengel des Oberlandesgerichts Wien. In den Jahren 1992 bis 1994 war er Richter am Bezirksgericht Wien-Hietzing. Seit Februar 1994 arbeitet er in verschiedenen Abteilungen der Zivilrechtssektion des Bundesministeriums für Justiz, wobei er Gesetzgebungsvorhaben u.a. im Gesellschaftsrecht, im Schadenersatzrecht, im internationalen Transportrecht und im internationalen Insolvenzrecht betreute. Unterbrochen war dieser Einsatz in der Zeit von Herbst 1999 bis Herbst 2001, in der er als nationaler Experte zum Urheberrechtsreferat der Generaldirektion Binnenmarkt der Europäischen Kommission abgeordnet war. Für die Abteilung für Urheber-, Kartell- und Grundbuchsrecht ist Christian Auinger seit Februar 1997 tätig, seit Anfang 2008 leitet er diese Abteilung. In dieser Rolle führte er während der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft im 2. Halbjahr 2018 die Trilog-Verhandlungen über die Richtlinie über das Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt und die Richtlinie über sendungsbegleitende Onlinedienste und die Weiterverbreitung von Rundfunksendungen.

Christian Auinger ist verheiratet und hat zwei Söhne im Alter von 17 und zwölf Jahren.